

# Kirchenzeitung für 23.12. – 05.01.2018

## Pfarrei St. Jakobus

### Gedanken für die Woche

Liebe Leserinnen und Leser!

„Fürchtet Euch nicht!“, das ist für mich in diesem Jahr die wichtigste Botschaft an Weihnachten und für den Übergang ins Neue Jahr. Damit ermutigt der Engel die Hirten auf dem Feld. Diese Botschaft kann auch uns Menschen heute Mut machen. Denn jeder hat Angst, fürchtet sich im Leben.

Kinder haben oft Angst, dass den Eltern etwas passieren könnte. Viele Jugendliche machen sich Sorgen über das, was im Leben auf sie zukommt und ob sie eine berufliche Zukunft haben. Erwachsene sorgen sich, wie es sich die Politik und die Wirtschaft entwickelt und ob es mit ihren Kindern gut weitergeht. Ältere Menschen fürchten sich davor, nicht mehr fit und auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Außerdem kommen Tod und Sterben mehr in den Blick, was auch Angst verursachen kann. Dazu werden wir täglich mit schrecklichen Nachrichten in den Medien konfrontiert. Ein Leben ohne Angst und Sorgen gibt es nicht. Furcht gehört zum Leben dazu.

Es ist nicht hilfreich, Sorgen und Ängste zu verdrängen. Das hilft nur für den Augenblick und sie tauchen an anderer Stelle wieder auf und das vielleicht umso heftiger. Darum sollten wir sie auch beim Gottesdienstbesuch an Weihnachten nicht zu Hause lassen. Gerade an diesem Tag dürfen wir unsere Sorgen und Ängste mitbringen. Wir dürfen sie zulassen wie die Hirten im Weihnachtsevangelium, von denen es heißt: „Sie fürchteten sich sehr“.

An Weihnachten wird uns zugesagt: Fürchtet euch nicht; habt keine Angst mehr, denn Gott ist für Euch da. Er kommt als kleines Kind zu uns und wird Mensch wie wir. Er will Leid, Not und Ängste mit uns teilen. Er will uns helfen, mit unseren Ängsten zu leben und sie nicht mehr verdrängen zu müssen. Es tut gut zu wissen, dass da jemand ist, der unsere Ängste und Sorgen ernstnimmt und in schwierigen Zeiten an unserer Seite steht. Im Kind in der Krippe ist er uns nah, aber auch beim Gebet, im Gottesdienst und in lieben Menschen an unserer Seite. Gott schenkt uns Kraft, auch im Neuen Jahr unseren Weg zu gehen trotz aller Ängste, Nöte und Schwierigkeiten.

Ich wünsche Ihnen und Euch zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr der Botschaft des Engels vertrauen zu können: „Fürchtet Euch nicht!“

*Otto Aarts*

### Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2017

Liebe Schwestern und Brüder,

in Lateinamerika und der Karibik wird vielen Menschen, besonders Frauen, ein menschenwürdiges Leben und Arbeiten verwehrt. Als Tagelöhner, Hausbedienstete oder Straßenhändlerinnen müssen sie oft unter schwersten Bedingungen für das Familieneinkommen sorgen. Zum Nötigsten reicht es häufig dennoch nicht; vielfach müssen die Kinder mitarbeiten. Dieser Zustand ist ungerecht und unhaltbar.

Als Christen wissen wir, dass es zur Botschaft der Bibel ebenso wie zum Auftrag der Kirche gehört, für die Belange der Armen und Entrechteten einzutreten. Dazu zählt auch, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung einzufordern. Der Jakobusbrief im Neuen Testament findet deutliche Worte hierzu: „Der Lohn der Arbeiter, (...) den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4a).

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik lässt die Menschen in solch himmelschreienden Situationen nicht allein. Sie steht an der Seite der Ausgebeuteten und aller, die in menschenunwürdigen Verhältnissen arbeiten müssen. Hierauf macht uns die diesjährige Adveniat-

Aktion unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ Mit der Adveniat-Kollekte am Weihnachtsfest unterstützen wir auch dieses Engagement. Durch eine großzügige Spende zeigen wir unsere Solidarität, besonders mit den Armen und Ausgebeuteten. Bleiben wir mit ihnen auch im Gebet verbunden.

Für das Bistum Münster

+*Dr. Felix Genn, Bischof von Münster*

### **Weihnachtsgruß**

Liebe Kinder; Jugendliche und Erwachsene,

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

Dieser Ausruf des Engels im Evangelium der Heiligen Nacht steht wirklich genau in der Mitte der lukanischen Weihnachtsgeschichte – und tatsächlich ist es ja auch die Mitte, das Zentrum der weihnachtlichen Botschaft. Dabei ist das „heute“ kein gestriges „heute“, sondern eben auch ein heutiges, ein jetziges „heute“!

Der Mystiker Angelus Silesius bringt es auf den Punkt, wenn er davon spricht, dass Christus, der Retter, der Messias, der Herr in mir geboren sein will.

Verbunden mit dem Dank an alle, die sich in der Nachfolge dieses ihres Herrn in unserer Pfarrei engagieren, wünsche ich euch und Ihnen – auch im Namen unseres Seelsorgeteams - ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgetragenes Jahr 2018!

Ihr und euer Pastor Andreas Dieckmann

### **Musik zur Weihnacht**

Wir laden recht herzlich zum Ausklang der Weihnachtszeit zu dem Mitmachkonzert „Musik zur Weihnacht“ am Sonntag, den 7. Januar 2018, um 17:00 Uhr in die St. Mauritiuskirche Enniger ein. Unter der Leitung von Andreas Unger singt die Kirchenchorgemeinschaft „St. Mauritius“ Enniger & „St. Jakobus“ Ennigerloh, begleitet von einem Instrumentalensemble, festliche Chormusik zur Weihnachtszeit wie „Tollite Hostias“ (Saint-Säens), „Hört die Engelschöre singen“ (Mendelssohn Bartholdy) und „Ehre sei Gott“ (Silcher). Ein Teil des Programms wird sich auch dem Fest „Erscheinung des Herrn“ widmen. Daher wird Anna Hülshoff das Kunstlied „Die Könige“ von Peter Cornelius solistisch singen.

Bei dem Konzert sind aber auch alle Zuhörer eingeladen, selber aktiv zu werden und bekannte alte und neue Weihnachtslieder kräftig mitzusingen. Mit einem abwechslungsreichen Programm spricht das Konzert, bei dem der Eintritt frei ist, die ganze Familie an. So freuen wir uns, Sie alle recht herzlich zu einer Stunde mit weihnachtlicher Musik zu begrüßen.

### **Einladung zum Gebet**

Der Gebetskreis trifft sich am Mittwoch, 03.01. um 19.00 Uhr auf der Tenne in Enniger. Neue Beterinnen und Beter sind jederzeit willkommen.

### **Teamtag des Seelsorgeteams**

Am Donnerstag, 4. Januar findet von 09.00 bis 17.00 UHR wieder der Besprechungstag des Seelsorgeteams statt. In dringenden seelsorglichen Fällen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro St. Jakobus (02524/26770).